

Gespräch mit Schaustellern am 22.06.2020

Anlage 3

Ort: Sitzungssaal Rathaus Rosengasse 2

Zeit: 09.30 Uhr – 11.15 Uhr

Teilnehmer:

Intern

- Oberbürgermeister Wolfgang Treis
- Uwe Hoffmann, Fachbereichsleiter 1
- Christina Kreucher, Fachbereich 2
- Thomas Velten, stellv. Wehrleiter
- Karl-Heinz Hoffmann Fachbereich 1

Extern

- Leiter Polizeiinspektion Mayen, Lothar Rink
- Sascha Barth, Schausteller, Vertreter Schaustellerverband
- Peter Heinen, ortsansässiger Schausteller
- Mario Wingender, ortsansässiger Schausteller
- Wolfgang Wingender, ortsansässiger Schausteller

1. Lukasmarkt 2020

Oberbürgermeister Treis hat über die aktuelle und die kommende Gesetzeslage (9. und 10. CoBeLVO incl. Hygienekonzepte) informiert. Eine Durchführung in der bisherigen Form sei nicht durchführbar. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung Gedanken gemacht wie der Lukasmarkt dennoch durchgeführt werden könne. Auch verweist er auf geführte Gespräche mit dem Land.

Derzeit könne man sich vorstellen, den Lukasmarkt, als „mobiler Freizeitpark“, durchzuführen.

Folgende Informationen wurde den anwesenden mitgeteilt:

- Derzeitige Fläche rd. 19.000 m²
- Somit Zutrittsmöglichkeit für rd. 1.900 Besucher

Dazu müssten verschiedene Änderungen umgesetzt werden:

- Kein Krammarkt in der Bäckerstraße und auch nicht an den beiden Wochentagen
- Wegfall Pferde- und Schafmarkt
- Veränderung der Veranstaltungsfläche und die damit einhergehende Umstrukturierung des Geländes
 - Wegfall Bereich Kreisel Neutor bis Bäckerstr. Eventuell sogar bis Einfahrt Burgfrieden im Bereich Venekens,
 - Umsetzung Geschäfte damit Zugang zu Wohnhäusern und Geschäften gewährleistet ist
 - Zutrittskontrollen incl. der jeweiligen Hygienevorschriften

- Wegfall der Wohnwagenplätze im Volksfestbereich, damit eine Umsetzung der Geschäfte erfolgen kann
- Hinzuziehung Burggärten zum Freizeitparkbereich

Aufgrund der vorgenannten vorgeschlagenen Veränderungen würde die Fläche sich auf rd. 28.000 m² vergrößern und somit sich die zulässige Personenzahl auf rd. 2.800 erhöhen. Dies sei natürlich alles theoretisch, wenn man bedenke, dass der Holiday Park mit einer Fläche von ca. 40 ha, 2.000 Personen den Zutritt gewähre.

Oberbürgermeister Treis weist darauf hin, dass eine Umsetzung der vorgenannten Lösung nur in Zusammenarbeit mit den Schaustellern, dem Gesundheitsamt, dem Ordnungsamt, der Feuerwehr, Polizei und DRK möglich sei.

Um auszuloten, wie man dazu stehe hat man sich heute getroffen.

Seitens der Schausteller wurde angefragt, wer die Kosten für diese zusätzlichen Maßnahmen (Absperrungen, Zugangskontrolle etc.) tragen soll.

Oberbürgermeister Treis schlägt hier vor, einen kleinen Obolus (1 oder 2 €) beim Eintritt zu erheben und dieses Geld für diese Zwecke zu nutzen.

Auch müsse man sich Gedanken machen ob man ein Schichtsystem einführe oder nicht. Auch Thema Öffnungszeiten müsse dann überdacht werden.

Man ist sich unter den Anwesenden einig so lange wie möglich an der Lösung zur Durchführung des Lukasmarktes in welcher Form auch immer festzuhalten.

Polizei und Feuerwehr können sich mit der Vorgehensweise anfreunden. Stv. Wehrleiter Velten dass man anhand der noch zu erstellenden Pläne überprüfen sollte ob die Flächen ausreichend für die Feuerwehr sind und ob man eine Stellfläche für die Drehleiter benötige oder ob anleitern ausreiche.

Bei nächsten Treffen soll auch noch das DRK mit eingeladen werden, auf Vorschlag von Thomas Velten.

Bezüglich des Hausrechtes ergebe sich keine Veränderung gegenüber bisherigem Verfahren. Dies wurde mitgeteilt auf Anfrage von Herrn Leiter der PI Mayen Rink.

Herr Barth hat zugesagt, das Mainzer Konzept für den dortigen Freizeitpark kurzfristig zukommen zu lassen.

2. Zusätzlicher mobiler Freizeitpark

Oberbürgermeister Treis fragt in die Runde ob man sich vorstellen könne, wie es derzeit in Koblenz und Mainz geplant ist, einen mobilen Freizeitpark auf dem Viehmarkt oder Schützenplatz durchzuführen.

Hierzu haben die Schausteller sich Bedenkzeit erbeten. Sie werden der Verwaltung kurzfristig Bescheid geben.

Dies wurde Ihnen zugesagt.

Gleichzeitig haben Sie sich noch einmal für das Gespräch und auch, dass die Stadt Mayen nicht bereits alles abgesagt habe, ausdrücklich bedankt.

3. Stein- und Burgfest

Oberbürgermeister Treis weist in Bezug auf die Vorschriften der Pandemie darauf hin, dass das Stein- und Burgfest wohl in etwas veränderter Form durchgeführt werden müsse.

Vor allem sieht er den Aufbau eines Zeltes als problematisch.

Herr Barth teilt darauf mit, dass er sich vorstellen könne, anstelle des Zeltes Tische und Stühle/Bänke sowie Schirme auf den Marktplatz zustellen.

Fachbereichsleiter Hoffmann teilt mit, dass er in dieser Woche einen Termin mit der Veranstaltergemeinschaft habe und diese Thematik insgesamt dort erörtern werde.

Er werde darüber berichten.

gez.

Heinz Hoffmann